



- Seite 4      Weihnachtsbaumaktion
- Seite 5      Rückblick BASAR 2015
- Seite 10     Berta Besenstiel

## Martinsgans oder Martins Schwan?



„Wenn Du willst, dass Gott lacht, dann erzähl ihm deine Pläne!“ so sang Udo Jürgens 1996. Ist das noch Humor oder ist das schon Karikatur? Und worüber lacht die Hölle? Haben die Engel das Lachen verlernt, als Gott die Hölle schuf? Steht das im Koran oder in der Bibel? Irgendwie ist das ja alles nicht mehr zum Lachen, seitdem auf religiöse Satire mit Mord und Totschlag

reagiert wird. Aber mal im Ernst: Lachen ist doch die beste Medizin. Auch nach dem von uns allen erwünschten Herzinfarkt aller aktuellen Religionskriege.

Also noch einmal hingeschaut. In der Hauptkirche St. Petri zu Hamburg ist der ehrwürdige Reformator Martin Luther abgebildet mit einem merkwürdigen Tier, das hinter seiner linken Wade hervorlugt. Kein Löwe, kein Rassehund, sondern ein Schwan. Warum denn keine Martinsgans? Nun – Gans heißt auf Tschechisch „Hus“ – und der Husinec Johan war Rektor der Prager Universität und Beichtvater der bayrischen Königin. Aber er predigte und sang in seiner Muttersprache, verärgerte Bierkocher und Silberschmiede durch seine Enthaltsamkeitsappelle, wettete gegen die Prunksucht der Kardinäle und ihrer Kurtisanen und fand die Bibel wichtiger als den Papst. Ergebnis: Öffentliche Verbrennung auf dem Konzil 1485 in Konstanz.

Als Martin Luther, der 2 Jahre zuvor geboren wurde, ebenso vor „Kaiser und Reich“ (1521 in Worms) seinen Glauben widerrufen sollte, war klar: leugnet er, droht ihm der Ketzertod. Doch er blieb standhaft – und er und die Reformation überlebten. Da erinnerte man sich, dass der tschechische Reformator „Johan Gans“ zuletzt auf dem Scheiterhaufen schrie: „Sie werden jetzt eine Gans braten. Aber nach hundert Jahren werden sie einen Schwan singen hören...“ Oder erfand das Luther selbst? Denn er bestellte Portraits „mit Schwan“, was auch Bildthema in seiner Beerdigung 1546 war.

Mit welchen Konsequenzen? Viele luthertreuen Kirchen (zB in Norddeutschland) montierten auf ihren Türmen Wetter-Schwäne statt des Petrus-Hahns (der ja ganz unlustig an des Petrus Verleugnung erinnert). Andere Fans des Reformators prägten 1617 in Sachsen eine Münze mit dem Randtext „Olor invictus virtute divina“ – „Dieser Schwan ist durch seine in ihm wohnende göttliche Kraft unbesiegbar.“ Luther,



die unbesiegbare Sonne, der unkaputtbare Schwan.

Aber Luthers erbitterte Gegner druckten umgehend Flyer

mit Luther als Gänsejunge. Dem Bild sollten Taten folgen. Der Mann gehört verbrannt wie der Jan Hus. Da ist also wieder die Reaktion auf fremdes Gedankengut: Kein Osterlachen, sondern Höllenfeuer. Keine einladende Heiterkeit, sondern Scheiterhaufen. Es ist also nicht nur ein radikal-islamisches Muster, auf unselige Karikaturen mit einem Mörder zu reagieren. Bleibt dennoch ein feinsinniger Humor darin, am Martinstag, dem 11.11., eine Gänsekeule mit Rotkohl zu genießen. Aber eben nicht in der Geilheit auf weitere Ketzerverbrennungen, sondern in Verehrung des Bischofs Martin von Tours, der am 11.11.397 ins Grab gelegt wurde – nach einem natürlichen Tod. **Fortsetzung auf Seite 2**

**Fortsetzung von Seite 1**

Und das Graffiti „Christen beten einen Esel an!“ stiftete ja schon während der römischen Christen-Verfolgungen an, dem Spott Taten folgen zu lassen. Das war nicht lustig.

-Wo blieb das Lachen? Wo blieb der Humor als Überlebenskunst?



Ich finde dazu einen Ansatz beim ansonsten spaßreduzierten Apostel Paulus, wenn er sagt: „Ich riskiere, als Narr angesehen zu werden, sind wir doch alle Narren um Christi willen!“ (1. Korinther 4, 10). Der Feiertag dazu ist der Ostersonntag, der Tag, an dem der Tod ersticke,

weil er sich an Christus verschluckte. An Weihnachten wird gejubelt, an Ostern gelacht. Aber weil die Kanzelredner als Komödianten sich in obszönen Witzen aufschaukelten, vergrämten die Reformatoren das Osterlachen. Erfreuten bis dahin ulkige „Ostermärchen“, spottete nun eine Minderheit: „Ostern selbst ist ein Märchen“ - und der Spaß fand eine neue Heimat im Karneval.

Doch dann kam Paul Gerhardt, der Dichter aus der Zeit des 30jährigen Konfessions-Krieges, in dem ein Drittel aller Europäer geschändet, erschlagen und gemeuchelt wurden. Und er besorgte dem Lachen einen ganz neuen Job: Den des

Tröstens. So dichtete er 1647: „Christus ward ins Grab gesenket - der Feind trieb groß Geschrei. Eh' er's vermeint und denket, ist Christus wieder frei und ruft: Viktoria! Schwingt fröhlich hier und da sein Fähnlein als ein Held, der Feld und Mut behält. Das ist mir anzuschauen ein rechtes Freuden-spiel; nun soll mir nicht mehr grauen vor allem, was mir will entnehmen meinen Mut zusamt dem edlen Gut, so mir durch Jesum Christ aus Lieb' erworben ist... Die Welt ist mir ein Lachen mit ihrem großen Zorn; sie zürnt und kann nichts machen...“ (Gesangbuch 112: Auf, auf, mein Herz, mit Freuden) Dieses Lachen ist eingebettet in Gottes Lachen. Denn „der im Himmel wohnt, lacht ihrer, und der Herr spottet ihrer!“ (Psalm 2,4). Wer ist gemeint? Völker, Heiden, Könige, Strippenzieher. Und wenn Gott gerade mal nicht spottend lacht, dann freut er sich mitsamt des ganzen Himmels über jeden Sünder, der befreiende Buße tut. (Lukas 15,7)

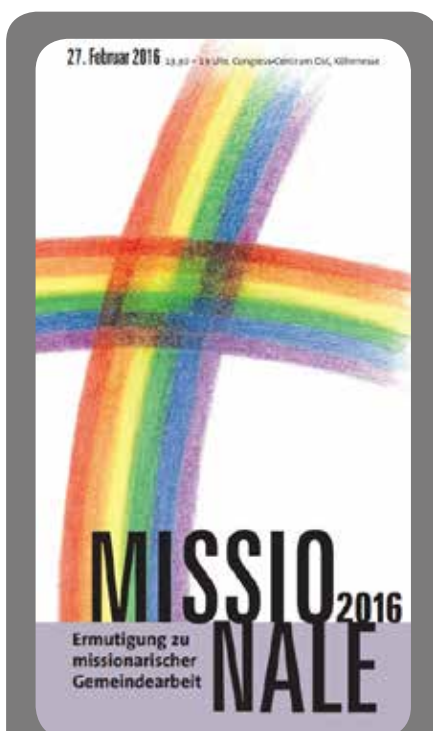
Udo Jürgens hat dazu seine zweite Strophe angestimmt: „Wenn du willst, dass Gott sich totlacht, dann verrat' ihm deine Träume vom Lernen aus Fehlern in einer besseren Welt. Doch vielleicht haben wir Glück und er mag die Geschichten. Vielleicht steht er auf Clowns und bekennende Narren...“

In diesem Sinne: behalten Sie ihr zauberhaftes Lachen!

*Ihr Pfr. Manfred Mielke*

**Nachweise:**

- Udo Jürgens, CD: Gestern Heute Morgen, 1996;
- Luther mit Schwan, Ölgemälde in St. Petri Hamburg, von Jacob Jacobs (1603)
- Münze abgebildet in Nordwestzeitung, Ausgabe 18.11.2006



## Goldene und Diamantene Konfirmation

### Herzliche Einladung zur Goldenen bzw Diamantenen Konfirmation am 28.August 2016

Liebe Jubilare,

Sie wurden 1965/1966 oder 1955/1956 konfirmiert, in unserer Denklinger Kirche oder anderswo? Dann sind Sie von Herzen eingeladen zum Gottesdienst und Jubiläumstag, dem 28. August 2016. Wir schreiben alle an, die in unseren Kirchbüchern eingetragen sind. Helfen Sie uns, ggf Weggezogene noch ausfindig zu machen.

Wir schreiben auch alle Gemeindeglieder an, die altersmäßig in Betracht kommen. Bitte notieren Sie sich den Termin am letzten August-Sonntag und helfen Sie uns, alle zu erreichen.

*Ihr Pfr. M. Mielke*

## Neues aus dem Presbyterium

Wie bereits angekündigt findet am 14. Februar 2016 die Wahl des Presbyteriums statt. Das Presbyterium wird am 6. März 2016 eingeführt werden und die Gemeinde bis zum Jahr 2020 leiten.

### Zur Wahl stehen:

- Peter Bartoß, Brüchermühle
- Gottfried Claus, Denklingen
- Heinz-Werner Dick, Fürken
- Cornelia Grünheid, Lichtenberg

- Dr. Björn Gütlich, Hasenbach
- Ulrich Klotz, Brüchermühle
- Dr. Achim Müller, Denklingen
- Jochen Nicodemus, Dickhausen
- Claudia Rickmann, Denklingen
- Uwe Rother, Heisheid
- Johann Schuster, Brüchermühle
- Uwe Simon, Heisheid
- Uwe Sträßer, Denklingen
- Uwe Rother, Heisheid
- Walter Wenigenrath, Denklingen
- Maik, Wirths, Denklingen

der Auszählung der Stimmen findet ein kurzer gemeinsamer Abschluss statt.

*Uwe Simon*

Die Wahl findet im Gemeindehaus in Denklingen nach dem Gottesdienst statt und endet um 17.00 Uhr. Nach

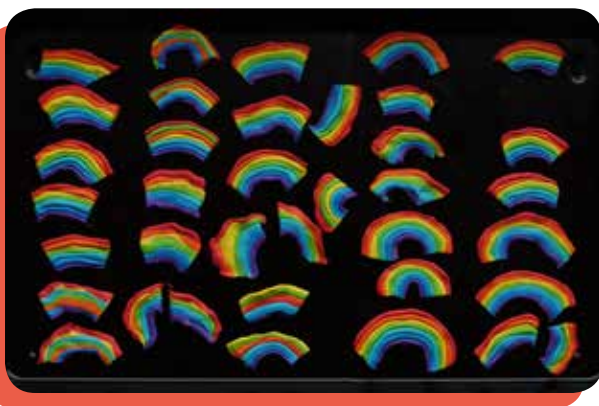
## Einführungsgottesdienst des Neuen Presbyteriums



Das Foto zeigt einen der Klöppel, die unsere Kirchenglocken zum Klingen bringen, zum Beispiel jeden Mittag um 12 Uhr zum Friedensgeläut. Das Bild ist unscharf. Wenn wir Sie herzlich zum Einführungsgottesdienst des Neuen Presbyteriums einladen, dann weil wir uns dem stellen wollen: Noch ist die Zukunft unserer Gemeinde nicht ganz klar, doch Gott will uns in die richtige Schwingung versetzen. Noch ist Vieles bei uns nur Schall und Rauch, aber Gott soll die Neue Zeit ausfüllen und einläuten. **Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 06. März 2016, der um 10.00 Uhr beginnt.** Im Anschluss laden wir zu einem Empfang mit Imbiss in unser Gemeindehaus ein.

*Ihr Pfr. Manfred Mielke*

## Unsere Vorkonfirmanden



Kleine Regenbögen haben unsere Vorkonfirmanden geknetet. Diese Knetarbeiten kamen aufs Backblech, und nach dem Brand wurden sie lackiert und mit einer Nadel versehen zu einer Brosche. Dies ist eins von 14 Glaubenssymbolen, die unsere Vorkonfirmanden in ihren Karton-Herzen aufbewahren. **Im Gottesdienst am Sonntag, dem 20.03.2016, der um 10:30 Uhr beginnt, wird jedes Kind gesegnet.** Dazu eine herzliche Einladung an die ganze Gemeinde!

Die Mädchen: Marie Botzem aus Denklingen; Kati Dick aus Fürken; Noemi Gütlich aus Hasenbach; Karla Antonia Kiupel aus Denklingen;

Jana Schmidt aus Rommelsdorf; Nele Tittes aus Denklingen und Lara Celine Wulf aus Brüchermühle. Die Jungen: Tim Augustin aus Dreslingen; Florian Hasenbach aus Hasenbach; Levi Matti Jütte aus Dreslingen; Leon Klein aus Dreslingen; Lukas Kobsch aus Wilkenroth; Johannes Löder aus Eiershagen; Til Rohs aus Sterzenbach; Aaron Schaumann aus Bieshausen und Eric Wirths aus Heisheid.





## Weihnachtsbaumaktion 2016



Bei herrlichem Wetter trafen sich 24(!) Jungs der CVJM Jungenschaft an einem Samstagmorgen (09.01.2016) zur jährlich stattfindenden Weihnachtsbaumaktion. Mit einem gemeinsamen Frühstück wurde gestartet, danach ging es frisch gestärkt mit 3 Traktoren auf „Sammel-Tour“. Alle Jungs hatten viel Spaß - die Stimmung war super! Beim gemeinsamen Mittagessen wurden dann die Erlebnisse des Vormittags ausgetauscht. Die Weihnachtsbaumaktion der CVJM Jungenschaft war wieder ein voller Erfolg und ein tolles Gemeinschaftserlebnis. Diesmal konnten die Rekordergebnisse aus den letzten Jahren wieder mal getoppt werden.

*Christoph Claus*

## „ars cantandi Homburg“

Festliche Musik für Sopran und Bariton  
Werke von J.S.Bach; J. Haydn; G.F. Händel; H. Purcell  
u.a.

Antje Bischof, Sopran  
Arndt Schumacher, Bariton  
Michael Bischof, Orgel



**Freitag, 12.02.2016**  
**Evgl. Kirche Denklingen**  
**20.00 Uhr**

Eintritt frei; Kostenbeitrag erbeten

## Einkehr- wochenende 2016

Herzliche Einladung zum Einkehrwochenende vom 26.02. bis 28.02.2016 im Haus Wiesengrund in Nümbrecht unter der Leitung von Renate Voswinkel.

Kosten: VP im DZ 125,-€

Wir beginnen die Passionszeit mit einem Wochenende des Innehaltens. Wir stellen uns den Spannungsfeldern und Fragen unseres Lebens und Glaubens.

Wie können wir aufmerksam und ermutigt unsere Wege finden, wenn Widerstände wie Unzufriedenheit und Zweifel, Lauheit und Erschöpfung uns persönlich und in der Gemeinschaft lähmen?

Wir erleben Impulse, Meditation und Stille, Körperübungen und Gespräch. Freue Dich auf ein Wochenende der Stärkung für Körper und Seele.

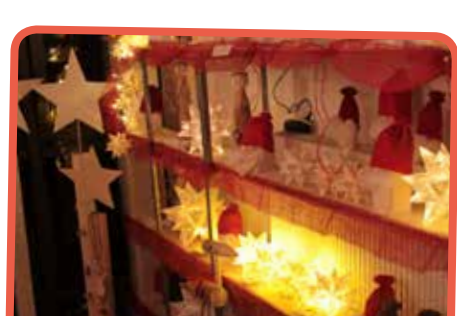
Alle sind herzlich eingeladen!  
Information und Anmeldung bei *Heidi Busse*  
(02296/9004149)





**Fotorückblick  
BASAR 2015**

- 142 Mitarbeitende
- 2 Tage
- 25.000 EUR Erlös





In mehreren Wohnungen im Gebiet unserer Kirchengemeinde sind Zuflucht-suchende eingezogen. Sie sind im Straßenbild schnell zu erkennen und grüßen herzlich mit einem „Salam“ zurück. Langsam füllt sich auch das Steinberghaus mit Menschen aus Syrien, Irak, Afghanistan, Libyen etc. Doch je schneller sie anerkannt werden,

müssen auch diese neuen Nachbarn auf dem Wohnungsmarkt eine Bleibe finden.

Mehr als ein Dutzend Ehrenamtliche helfen bei Arztbesuchen, bei der Einschulung der Kinder, bei Eingewöhnungsschwierigkeiten. „Unterhalb“ verpflichtender Sprachkurse entstehen Sprech-Lern-Kleingruppen. Am Donnerstagabend, dem 11.2.2016, beginnt ein Spieleabend für jedermann um 19.00 Uhr im Steinberghaus. Immer am letzten Sonntag im Monat (28.2.; 20.3.) um 15.00 Uhr findet dort auch ein Begegnungscafé statt. Zu allen Veranstaltungen sind Gäste herzlich willkommen. Termine und Infos unter [www.fluechtlingshilfe-reichshof](http://www.fluechtlingshilfe-reichshof).

de oder persönlich bei Susanne Maaß (Tel. 0179 4991599).

Unsere Initiativen bekommen stärkeren Gegenwind durch die Gewaltexzesse an Silvester – aber hoffentlich auch Rückenwind durch weitere Mitmachende. Dazu fand ich im Heft 2/2015 des katholischen Hilfswerks „misereor“ die folgende „Glosse“ der Journalistin Irene Dänzer-Vanotti. Sie ermutigt, aus biblisch-humanistischer Sicht die Flüchtlingsproblematik einzuordnen. Lesen Sie selbst – bis zum gemeinsamen Tee oder Kaffee grüßt Sie die Flüchtlingshilfe Reichshof und

Ihr Pfr. M. Mielke

## Am Anfang war der Fellrock



Man vergisst manchmal, dass Gott Schneider war. Und Kürschner. Das mag erklären, dass sich seine irdischen Nachahmer Mode-„Schöpfer“ nennen und ... sich stets geben, als seien sie gerade vom Himmel herabgestiegen. Ob Gott selbst auf seine Bemühungen auf dem Gebiet der Nähkunst besonders stolz war, wissen wir nicht. Sicher ist nur: Seine Werke mussten „pret-a-porter“ sein, also bereit, auf der Stelle getragen zu werden. Denn kaum hatte er im Paradies, seinem Atelier, Adam und Eva mit „Röcken von Fell“ eingekleidet, schmiss er sie auch schon raus. Die beiden wurden

Flüchtlinge und ihre Kleidung aus der göttlichen Schneiderei musste rauen Bedingungen standhalten - als Allwetter-Outfit und Arbeitsdress für die Tätigkeiten beiderlei Geschlechts. Der Fellrock bot immerhin die Möglichkeit, den Pelz zu wenden, das Leder nach außen zu tragen, sodass Adam als Urahn aller Rocker gelten kann, was in den Geschichtsbüchern bislang vielleicht auch noch nicht hinreichend beschrieben ist. Auch ob Eva und Adam wenigstens einen Kern der Frucht vom Baum der Erkenntnis in einem Beutelchen bei sich trugen, muss Spekulation bleiben. Sicher ist nur: Sie waren die ersten Flüchtlinge und zogen wie alle, die ihr Heim überstürzt verlassen müssen, mit leichtem Gepäck über die Erde.

Leider war Gott über den ersten menschlichen Obstsalat so verärgert, dass er Eva und Adam ganz ohne Segen ziehen ließ. Im Gegenteil. Er schob ihnen noch geschlechtsspezifische Flüche hinterher: „Du sollst die Kinder unter Schmerzen gebären“ und „Du sollst im Schweiß Deines Angesichts arbeiten.“ So bürdete er dem ersten Paar zum leichten Fluchtgepäck Schweres auf die Seele. Ihre folgende Wanderschaft ist der Bibel dann auch kaum einen Satz wert,

denn schon haben die beiden die Söhne Kain und Abel und diese sich in den Haaren.

Anders ist das in weltlichen Büchern, die die Wege der ersten realen Menschen vor etwa 50.000 Jahren schildern. Auch sie waren Fliehende. Gejagt von Hunger, Feuer oder miesem Wetter wanderten sie von Afrika aus über den Erdball, meist zu Fuß, manchmal in Booten durch Flüsse und über Meere. Der Spruch, der Jahrtausende später die Bremer Stadtmusikanten von Dorf zu Dorf trieb, leitete vermutlich auch diese Menschen: „Etwas Besseres als den Tod finden wir überall.“ Und nur manche Gruppen waren nicht von Not getrieben, sondern gezogen von Neugier. Was mag hinter dem Horizont liegen? Diese Frage führte von Landstrich zu Landstrich. Die Kleidung war ursprünglich den Fellröcken aus der Schneiderei Gottes noch ähnlich und wurde nur, wenn die Witterung es gebot, um ein paar Lagen Stoff und Fell ergänzt.

So gefahrvoll ihre Suche auch war, so hatte sie doch einen Vorteil: Als Menschen fanden sie - anders als die meisten Tiere - überall Nahrung, an Ufern, in Steppen oder Wäldern. Deshalb konnte der Mensch den ganzen Erdball bevölkern und erst viel später

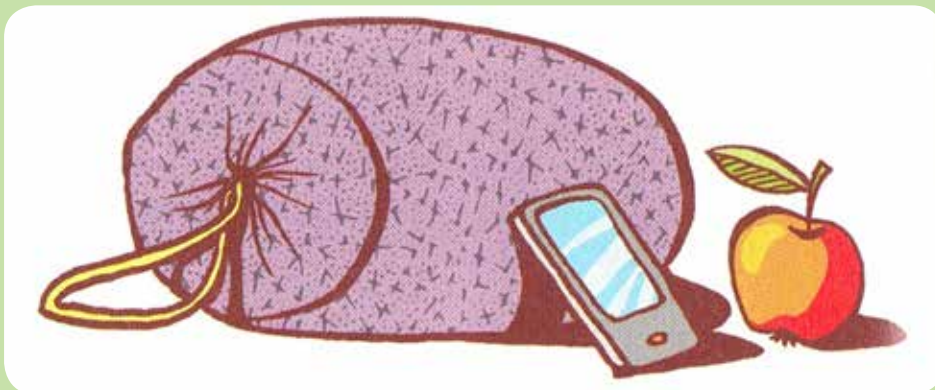


trieb ihn die Furcht vor dem leisesten Anflug von Hunger dazu, den Globus zu einer kontinentumspannenden Burger-Kette und Pizzeria zu machen. Der Zeit blieb in diesen 50.000 Jahren auch nichts anderes übrig, als sich zu wandeln. So ist die Erde jetzt besiedelt, alle Kontinente sind gefunden - und sei es auf Irrfahrten... Nirgends mehr bietet sich Fliehenden eine freie Fläche, die sie sich zu eigen oder gar untertan machen könnten. Geblieben sind zwei Dinge: Bis heute treibt ein Fluch die meisten Menschen aus ihrer Heimat - Krieg, Diktatur, Hunger - und sie brauchen unterwegs leichtes Gepäck. Sehr leichtes. Ein Hemd, eine Hose, ein Handy. Wer Glück hat, ist von einem Reisesegen geleitet, einem guten Wunsch, hineingewoben in das Gepäck, einem Schutz für den Weg über den Hindukusch, die Fahrt übers Mittelmeer, den nächsten

Grenzübertritt. Manche besitzen außerdem - so wie vielleicht einst Eva einen Samen vom Baum der Erkenntnis bei sich trug - ein kleines Erinnerungsstück: das Bändchen, das der Sohn als Baby um den Arm trug, ein Bild von der Mutter, ein Armband von der Freundin, einen Zettel mit guten Worten vom Vater. Wenn es schwer wird, Kind, dann denke, du lägst in meinem Arm. Sesshafte Menschen unterscheiden sich. Jeder ist anders gekleidet, jeder zeigt seine Vorlieben, sein Können und seinen Status mit Schuhen, Jacken, Taschen. Flüchtlinge sehen alle gleich aus. Ein Hemd, eine Hose, ein Handy, vielleicht eine Kopfbedeckung. Selbst Gott hat wohl Adam und Eva den gleichen Fellrock geschneidert. Nur ihre eigenen Erinnerungsstücke machen die Fliehenden einzigartig. Und - irgendwann - wird ihre Geschichte sie

zu einem besonderen Menschen machen, die Geschichte vom Leben vor der Flucht, vom Überleben auf dem Weg und dem Leben danach, die Geschichte, die sie, wenn es gut ging, erzählen können. Und müssen. Um sich nachträglich davon zu erholen. Sie ist oft schweres Gepäck für das weitere Leben. Und dennoch findet sich beim Auspacken dann doch noch ein unentdeckter Kontinent: das Land der Unterstützung, der Hilfe, der Begegnung mit bislang unbekanntem Menschen. Hier können Unsicherheit und Gefahr aus den Gewändern der Flucht ausgeklopft werden, die Gefühle der Angst verstaubt werden. Bis, leider, die nächsten Menschen wieder leichtes Fluchtgepäck aufschnallen, bis auch sie wieder fliehen müssen. Flucht gehört zum Menschenleben seit allem Anfang. Auch das vergisst man manchmal.

*Nachweis: Misereor Zeitschrift „Mut Zu Taten“ Heft 2/2015, S. 77f; Glosse „Fluchtgepäck“ von Irene Dänzer-Vanotti, Grafik von Kat Menschik; Abdruckerlaubnis von misereor liegt vor. Fotos Hinweisschild Steinberghaus und Emailleschild in der Waschküche: M. Mielke*



# Weltgebetstag 2016

**Nehmt Kinder auf  
und ihr nehmt mich auf**



## Zum Weltgebetstag 2016 aus Kuba

Kuba ist im Jahr 2016 das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Texte, Lieder und Gebete dafür haben über 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausge-

wählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land. Als biblische Grundlage nehmen sie Markus 10, 13-16, in dem Jesus Kinder

zu sich kommen lässt und sie segnet. Die katholische Frauengemeinschaft und die Evgl. Frauenhilfe laden herzlich ein zum Gottesdienst am Freitag, den 4.3.2016, um 15 Uhr in unserer Kirche mit einem geselligen Beisammensein im Anschluss.

## MAKRELE für Mädchen



Für Mädchen von 13 - 17 Jahren  
Donnerstags (in ungeraden KW's)  
von 17:00 - 18:30 Uhr  
im CVJM Bistro in Denklingen

### Der Plan bis einschl. März

- 21.01. Snacks
- 04.02. Filzen
- 18.02. Kosmetik selbstgemacht
- 03.03. Talk Runde
- 17.03. Kreatives mit Holz

Wir freuen uns auf Euch !!!

Bianca Döhl, Mareike Maurer und  
Viola Krieger

Bei Fragen, meldet Euch bei bei Viola  
Krieger unter 02296/999 6890



# CVJM Jungenschaft Schwedenfreizeit 2016

**Im Sommer 2016 noch  
nix vor?  
Dann komm mit auf die  
CVJM Kanu-Schweden-  
freizeit!**

**Wann?**

Samstag, 30.07.2016 bis  
Freitag, 12.08.2016  
(4. und 5. Sommerferienwoche)

**Wohin gehts?**

InS Kanucamp „Knapped“ am See  
„Vänern“ in Mittelschweden

**Wer kann mit?**

Jungs im Alter von 13-17 Jahren

**Was kostet das?**

Kosten: 440 Euro  
inkl. Vollverpflegung

Im Sommer 2016 fährt der CVJM Denklingen wieder nach Schweden auf eine Kanufreizeit. Wir fahren am Samstag, den 30. Juli in einem modernen Reisebus von Denklingen ins Kanucamp Knapped am See „Vänern“ in Mittelschweden. Nach 3 Tagen im Kanucamp paddeln wir 7-8 Tage durch die einsame Natur und werden uns mit zelten, kochen, baden, spielen und Gottes Wort beschäftigen. Anschließend werden wir die letzten 3 Tage wieder im Camp verbringen. Rückkehr ist Freitag, der 12.08. gegen Mittag in Denklingen.

Infos und die Anmeldung gibt's bei: David Schoepe, Tel. 0171-7762374 oder Daniel Friederichs, Tel. 0171-9354840

## Ferienspaß 2016

**Wann?** Vom 11.-15.07.2016, täglich von 8.00 - 16.00 Uhr  
**Wo?** Ev. Kirchplatz Denklingen  
**Wer?** Alle Kinder von 6-13 Jahren  
**Anmeldungen?** Die gibt es ab 01.03.16 auf der Homepage der Kirchengemeinde unter [www.ek-denklingen.de/ferienspass](http://www.ek-denklingen.de/ferienspass) zum Download :-)  
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

## Berta Besenstiel

Gestern war es wieder soweit, ich konnte aus nächster Nähe beobachten, wie eine junge Mutter ihr Kleinkind tröstet. Es hatte alles so heiter begonnen, spielen, lachen - ein bisschen Quatsch machen war angesagt.

Dann stolperte der Kleine, konnte sich nicht halten und fiel mit dem Gesicht gegen eine ungepolsterte Sessellehne. Entsetzen in seinem Blick, ein schmerzliches Verziehen des Gesichtes, lautes Weinen und dann kullerten dicke Tränen aus seinen Augen. Sofort eilte die Mutter herbei, nahm ihn auf den Arm - und tröstete ihn zunächst nicht. Sie schaute besorgt in seinen schreienden Mund: Sind noch alle Zähne in Ordnung, hat er sich auf die Zunge gebissen, fließt

irgendwo Blut? Nein. Dann erfolgte die Umarmung, tröstende Worte, Geborgenheit. Nach kurzer Zeit war der Junge beruhigt und spielte weiter. Bis zum nächsten Mal...

So trösten Mütter. Schon oft konnte ich ähnliche Situationen beobachten, schon oft habe ich selbst so getröstet, meine eigenen Söhne. Und jetzt finde ich diesen Satz in der Bibel: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. (Jesaja Kapitel 66 Vers 13)

Überall in der Welt, seit Generationen, trösten Mütter auf diese Weise. Das Gebrüll ihres Kindes hören, hineilen, die Verletzung anschauen und einschätzen. Sie versorgen, falls es gefährlich ist, und spenden dann Trost durch liebevolle Worte, Umarmungen und Streicheleinheiten.

Wenn die Bibel sagt, dass Gott zusagt, wie eine Mutter zu trösten, dann hat Gott wohl hingeschaut, wie menschliche Mütter trösten. Dann findet er das gut, was sie tun, menschlich, liebevoll. Und er sagt, wenn es euch schlecht geht, dann tue ich genau dasselbe was Mütter tun. Euren Schmerzensschrei hören, zu euch hineilen, die Verletzung untersuchen und dann alles Erdenkliche

in die Wege leiten, damit es euch besser geht, ihr getröstet werdet. Ich nehme euch an mein Herz, lege euren Kopf an meine Schulter und rede tröstliche Worte zu euch. Zu euch allen, die ihr so untröstlich erscheint.

Deshalb ist es gut, wenn wir unseren Schmerz nicht verbissen runterschlucken, nicht Indianer spielen, die keinen Schmerz kennen. Sondern das Schmerzvolle unseres Lebens vor Gott laut werden lassen.

Wenn Gott diese Worte zu einem ganzen Volk sagt, und es mit seinem Schmerz aufnehmen kann, dann dürfen auch wir, auch ich, vor Gott treten. Keiner muss alleine vor sich hin leiden. Unser Gott ist groß genug, es mit allen Schmerzen aufzunehmen. Lassen wir ihn an uns ran.

Übrigens, ich habe noch kein verletztes Kleinkind erlebt, das seine Mutter zurückgewiesen hat, wenn die trösten will.

Wäre auch echt blöd, findet

*Berta Besenstiel*

Das Bild von Berta Besenstiel wird uns freundlicher Weise von der Künstlerin R. Placzek-Theisen ([www.bina-art.de](http://www.bina-art.de)) zur Verfügung gestellt.

## Neues aus der OGS

„Kann ich auch Schnupfndeln haben?“ oder „Ist Bio giftig?“ sind nicht die einzigen Fragen, die ich in den letzten vier Monaten mit Freude beantwortet habe. Die Kinder in der OGS wollen eben alles genau wissen, weshalb mir auch oft „Dank you very much“ gesagt wird, wenn ich bei den Hausaufgaben oder bei persönlichen Fragen meine Hilfe anbiete. In den letzten Monaten habe ich mich sehr gut in den klar strukturierten Tagesablauf der OGS eingelebt. Zuerst mache ich mit den „Jüngsten“ die

Hausaufgaben, bis um halb eins zum Mittagessen gerufen wird. Beim Essen wird Energie getankt und danach geht es weiter mit den Hausaufgaben der Zweit-, Dritt- und Viertklässler. Egal ob ich die Hausaufgaben mit dem ersten und zweiten oder dritten und vierten Schuljahr mache, die Lernfortschritte der Kinder erfreuen mich sehr und bestätigen mir immer wieder, dass es richtig war, das FSJ in einer Offenen Ganztagschule zu machen. Nicht nur die Hausaufgaben bereiten mir Freude, sondern auch danach das Arbeiten in den AGs. Bei der „Werk-AG“ haben wir mit Nägeln und Holz eine Murbelbahn gebaut, wo die

Kinder nicht nur Geduld, sondern auch Konzentrationsfähigkeit bewiesen haben. Wenn um 16 Uhr plötzlich alle Kinder abgeholt werden, fragt man sich, wo die Zeit geblieben ist und fährt dann zufrieden, aber auch erschöpft nach Hause. Die Freude, Ehrlichkeit und Begeisterung der Kinder geben einem jeden Tag wieder neue Kraft, in den Tag zu starten. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass ich sehr zufrieden in der OGS bin und mir nicht nur die Zusammenarbeit mit dem OGS-Team, sondern auch mit den Lehrern und Eltern viel Spaß macht.

*Vanessa Fokken*



## Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen zum Geburtstag!

### Februar 2016

02.02. (85) Hannes Heinz, Dickhausen  
 02.02. (92) Hasenbach Lieselotte, Dickh.  
 03.02. (74) Abramsen Renate, Denklingen  
 03.02. (95) Schirmer Luise, Denklingen  
 04.02. (70) Aupperle Ulrich, Drinhausen  
 04.02. (74) Himmerkus Hans Peter, Brüch.  
 04.02. (78) Lehmann Klaus, Brüchermühle  
 04.02. (87) Nillmeier Lydia, Denklingen  
 04.02. (79) Vasbender Hans, Brüchermühle  
 05.02. (76) Pütz Gudrun, Hülstert  
 06.02. (72) Becher Margarete, Brüchermühle  
 06.02. (77) Beyer Wiebke, Rölefeld  
 06.02. (78) Simon Erika, Heischeid  
 07.02. (74) Haller Ulrike, Heischeid  
 07.02. (71) Reimus Gertrud, Brüchermühle  
 07.02. (89) Schöler Walter, Heischeid  
 09.02. (96) Gross Esther, Sterzenbach  
 11.02. (72) von der Heiden Anna Maria, Brüchermühle  
 11.02. (79) Ulrich Erhard, Denklingen  
 12.02. (86) Jacobs Karl-Heinz, Eichholz-D.  
 14.02. (85) Schütz Christel, Heischeid  
 15.02. (91) König Rosa, Denklingen  
 15.02. (71) Reimus Arnold, Brüchermühle  
 16.02. (75) Becker Renate, Oberzielenbach  
 16.02. (80) Holecz Hedwig, Brüchermühle  
 17.02. (79) Dölger Christa, Brüchermühle  
 17.02. (88) Lust Maria, Denklingen  
 17.02. (74) Stoof Harald, Grünenbach  
 19.02. (97) Berger Else, Sterzenbach  
 19.02. (78) Totzek Fritz, Hasenbach  
 22.02. (76) Nicodemus Gisela, Brücherm.  
 23.02. (87) Rossa Sieglinde, Denklingen  
 24.02. (74) Haller Konrad, Heischeid  
 24.02. (72) Lemmer Friedhelm, Denklingen  
 24.02. (89) Maier Pauline, Sterzenbach  
 24.02. (86) Schumacher Dorothea, Eiersh.  
 25.02. (72) Bitzer Renate, Rölefeld  
 25.02. (84) Schöler Ilse, Heischeid  
 27.02. (77) Dresbach Johanna, Schemmerh.  
 27.02. (81) Ries Viktor, Denklingen  
 28.02. (81) Noss Gisela, Bieshausen

### März 2016

02.03. (85) Stenberg Gerhard, Schneppenh.  
 03.03. (81) Bluhm Gisela, Brüchermühle  
 04.03. (74) Ebbinghaus Karl-Heinz, Rölefeld  
 04.03. (86) Mitzner Linda, Denklingen  
 04.03. (80) Nosbach Erika, Löffelsterz  
 08.03. (96) Kottke Elli, Wilkenroth  
 09.03. (85) Wude Irmgard, Sterzenbach  
 10.03. (93) Remmert Luise, Denklingen  
 10.03. (79) Telesch Lothar, Brüchermühle  
 11.03. (89) Heyden Ilse, Brüchermühle  
 12.03. (87) Dick Hans Joachim, Brücherm.  
 13.03. (90) Bastron Emilie, Denklingen  
 15.03. (80) Eschmann Christel, Bettingen  
 15.03. (88) Wesemeyer Beate, Sterzenbach  
 16.03. (77) Horn Gisela, Grünenbach  
 16.03. (79) Mohn Horst, Bieshausen  
 16.03. (74) Wildfang Klaus, Denklingen  
 16.03. (77) Wittmer Helga, Sterzenbach  
 17.03. (76) Becker Anneliese, Löffelsterz  
 17.03. (74) Fuchs Inge, Wilkenroth  
 17.03. (74) Gebauer Reinhard, Gaderoth  
 17.03. (84) Reck Günther, Heseln  
 19.03. (77) Göbel Dorit, Sterzenbach  
 20.03. (81) Nicodemus Konrad, Brücherm.  
 21.03. (73) Lemke Botho, Hülstert  
 22.03. (78) Dietrich Kurt, Oberzielenbach  
 23.03. (87) Anders Hildegard, Sterzenbach  
 23.03. (80) Hermes Bernhard, Denklingen  
 24.03. (81) Bitzer Elsa, Brüchermühle  
 24.03. (77) Hermes Christel, Heischeid  
 24.03. (79) Mortsiefer Arnold, Eiershagen  
 25.03. (78) Bitzer Horst, Eichholz-D.  
 26.03. (77) Hahn Manfred, Denklingen  
 26.03. (79) Horath Wolfgang, Hasenbach  
 28.03. (84) Weyand Elisabeth, Fahrenseifen  
 28.03. (71) Wohlfarth Annelie, Wilkenroth  
 29.03. (74) Jacobs Manfred, Heienbach  
 29.03. (85) Mücke Ruth, Denklingen

## Termine 2016

14. Februar

Presbyteriumswahl

27. Februar

Missionale Konferenz

02. März

19 Uhr Kreuzweg mit dem Chor Cantamos

04. März

Weltgebetstag

06. März

Presbytereinführung

16. März

CVJM - Jahreshauptversammlung

20. März

10:30 Uhr Segnung der Vorkonfis

24. März

19 Uhr Sederfeier

25. - 27. / 28. März

Karfreitag / Ostern

8. - 10. April

Presbyter Klausur in Kaub

24. April

Konfirmationssonntag

04. - 08. Mai

Christival in Karlsruhe

15. Mai

Pfingstsonntag

22. Mai

Fest der Kulturen im Burghof

11. Juni

Straßenfest Brüchermühle

12. Juni

15 Uhr Jahresfest Schemmerhausen

25. Juni

Sommersynode

03. Juli

Familienfest

11. - 15. Juli

Ferienstpaß

18. Juli - 08. August

Schließzeit Gemeindehaus, Bistro und Jugendhaus

30. Juli - 12. August

CVJM Schwedenfreizeit

31.07. - 12.08.2016

Sommerferien

28. August

Gold- & Diamantene-Konfirmation

25. September

Begrüßung der neuen Kurse der Konfirmanden und Vorkonfirmanden

02. Oktober

Erntedankfest



Sonntag, 28.02. um  
 18 Uhr in der ev. Kirche  
 Odenspiel  
 Thema: „Call me maybe!“



# Gottesdienste

## FEBRUAR //

**Sonntag, 07.02.2016, 10 Uhr**  
Abendmahlgottesdienst  
R. Stahl / Weggemeinschaft

**Sonntag, 14.02.2016, 10 Uhr**  
Predigtgottesdienst  
M. Mielke / Weggemeinschaft  
anschl. Wahl zum Presbyterium

**Sonntag, 21.02.2016, 10:30 Uhr (!)**  
„Kirche mit Kindern“ - Familiengottesdienst mit Taufen  
mit Konfirmanden-Band und Spielangebot für Kinder  
M. Mielke / V. Welter

**Sonntag, 28.02.2016, 10 Uhr**  
Predigtgottesdienst  
M. Mielke / U. Kobsch

// 18.00 Uhr Abendgottesdienst

## MÄRZ //

**Freitag, 04.03.2016, 15 Uhr**  
Gottesdienst zum Weltgebetstag  
mit Frauenhilfe und kath. Frauengemeinschaft  
M. Mielke / Team

**Sonntag, 06.03.2016, 10 Uhr**  
Gottesdienst zur Einführung des neuen Presbyteriums  
M. Mielke / I. Klütz  
anschließend Empfang

**Sonntag, 13.03.2016, 10 Uhr**  
Predigtgottesdienst  
A. Obergriessnig / Weggemeinschaft

**Sonntag, 20.03.2016, 10:30 Uhr (!)**  
Familiengottesdienst mit Segnung der Vorkonfirmanden  
mit Konfirmanden-Band und Spielangebot für Kinder  
M. Mielke / V. Fokken

**Freitag, 25.3.2016, 10 Uhr**  
Gottesdienst zum Karfreitag  
mit Abendmahl  
M. Mielke / B. Hamburger

**Sonntag 27.3.2016, 6:00 Uhr**  
Auferstehungsfeier  
C. Sträßer / Weggemeinschaft

**Sonntag 27.3.2016, 10 Uhr**  
Gottesdienst zum Osterfest  
M. Mielke / T. Birke

**Montag 28.3.2016, 10:30 Uhr**  
Familiengottesdienst zum Ostermontag  
I. Klütz / Team

## APRIL //

**Sonntag 3.4.2016, 10 Uhr**  
Abendmahlgottesdienst  
M. Mielke / J. Hahn

## Taufen

Lou Madeleine Hartmann aus Brücherm.  
Tyrese Nöbel aus Denklingen/Amrum  
Sophie Nemes aus Heiseid  
Jonathan Stieben aus Denklingen

## Beerdigungen

Horst Juckschat aus Denklingen  
Helmut Dresbach aus Eichholz  
Hans Egon Vasbender aus Grünenbach  
Heinz Wölk aus Sengelbusch  
Brigitte Stenzel, Brüchermühle

## Café Capellchen

**Mi, 10.02., 15 - 17 Uhr**

**Mi, 09.03., 15 - 17 Uhr**

im ev. Gemeindehaus

## Kreuzweg mit dem Chor Cantamos

**Mi, 02.03., 19 Uhr**

in der ev. Kirche

## LADIES NIGHT

**Mi, 09.03., 19 Uhr** im CVJM Bistro

## Sederfeier

**Do, 24.03., 19 Uhr**

im ev. Gemeindehaus

## Osterfrühstück

**Mo, 28.03., 9 Uhr** im ev. Gemeindehaus

Anmeldungen bei Diana Hasenbach  
02296/908497 oder 0151/15715021

## Die nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe der mittendrin Gemeindezeitung erscheint am **Sonntag, den 03. April. 2016** (Redaktionsschluss: 07.03.2016)

# Kontakt

## Hauptamtlich Mitarbeitende

### Pfarrer

Manfred Mielke  
Raiffeisenstraße 17, 51580 Reichshof-Denklingen  
Tel. 0 22 96 / 90 87 878  
Mobil: 0151 / 19 69 08 33  
E-Mail: manfred.mielke@ekir.de

### Küsterinnen

Astrid Hansen  
Tel. 0151 / 1969 0835

Ludgard Dissevelt  
Tel. 0 22 96 / 15 89

### Jugendmitarbeiter

Andreas Obergriessnig  
Mobil 0151 / 19 69 1302  
E-Mail: coriaogrieri@online.de

### Gemeindebüromitarbeiterin

Ilka Fielenbach  
Tel. 0 22 96 / 99 94 34  
Fax: 0 22 96 / 99 94 35  
E-Mail: evkgmndenklingen@ekagger.de

### Öffnungszeiten des Gemeindebüros

Montag: 09:00 - 12:30 Uhr  
Donnerstag: 09:30 - 13:00 Uhr

Kirchweg 1  
51580 Reichshof-Denklingen  
Tel. 0 22 96 / 99 94 34  
Fax: 0 22 96 / 99 94 35  
E-Mail: evkgmndenklingen@ekagger.de

## Impressum

### Herausgeber

Presbyterium der ev. Kirchengemeinde Denklingen (V.i.S.d.P.)  
Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen  
Tel. 0 22 96 / 99 94 34  
Fax: 0 22 96 / 99 94 35

### Bankverbindung:

IBAN: DE62 3846 2135 0500 0030 14  
BIC: GENODE33WIL

### Internet

mittendrin.org, facebook.com/ek-denklingen

### Redaktion

Uwe Simon, Diana Hasenbach, Ilka Fielenbach, Christoph Claus, Manfred Mielke  
E-Mail: redaktion@mittendrin.org

### Druck

printaholics.com, Wiehl-Oberbantenberg

### Satz

claus&friends, Reichshof